

Die Ist-Situation

Warum ein zentrales Informationssystem?

Überblick bewahren

Aufgrund der zunehmenden Aufgaben einer Kommune wächst die Menge der Daten stetig an. Es wird immer schwieriger diese Masse zu überblicken und zu wissen, welche davon relevant für das operative und strategische Handeln sind.

Zudem sind die Daten historisch bedingt über alle Fachämter und deren spezifische Fachverfahren verteilt. Wer sich erst mit der Beschaffung von Daten und Informationen befassen muss, dem fehlt die Zeit für das Wesentliche.



Doppik

Die neue, durch die Doppik vorgegebene Buchhaltungssystematik und die damit verbundene Kosten-Leistungsrechnung, sowie die Anlagenbuchhaltung zwingen die Verwaltungs-Fachämter zur internen Überwachung ihrer Soll-/Ist-Zahlen und somit zur

- differenzierten Überwachung ihrer Anlagegüter
- differenzierten Investitionsplanung hierfür
- Überwachung der Budgets und der Produkte.

synergie kommunal GmbH

Partner der Kommunen

Maßgeschneiderte Software für Ihre Verwaltung

- Geprüft, getestet (bereits im Einsatz)
- Integrierte Verfahren
- Bestehende Schnittstellen zu anderen Verfahren
- Berichtswesen, Auswertungen (können bereichsübergreifend sein)
- Angepasster Ablauf an die interne Organisation
- Keine zusätzlich angepasste Technik

synergie kommunal GmbH ist auf die Beratung und Einführung von Softwarelösungen für Kommunen spezialisiert. Gerade für die sensiblen Bereiche mit Bürgerkontakt bieten wir Produkte, die eine Basis für höhere Prozesstransparenz und mehr Zufriedenheit bei den Mitarbeitern der Verwaltung und ihren Bürgern beinhaltet.

synergie kommunal besteht aus einem Team von Spezialisten für Informationstechnik, Verwaltungsrecht und Betriebswirtschaft und bietet damit eine ideale Schnittstelle zwischen IT-Organisation und Verwaltung.



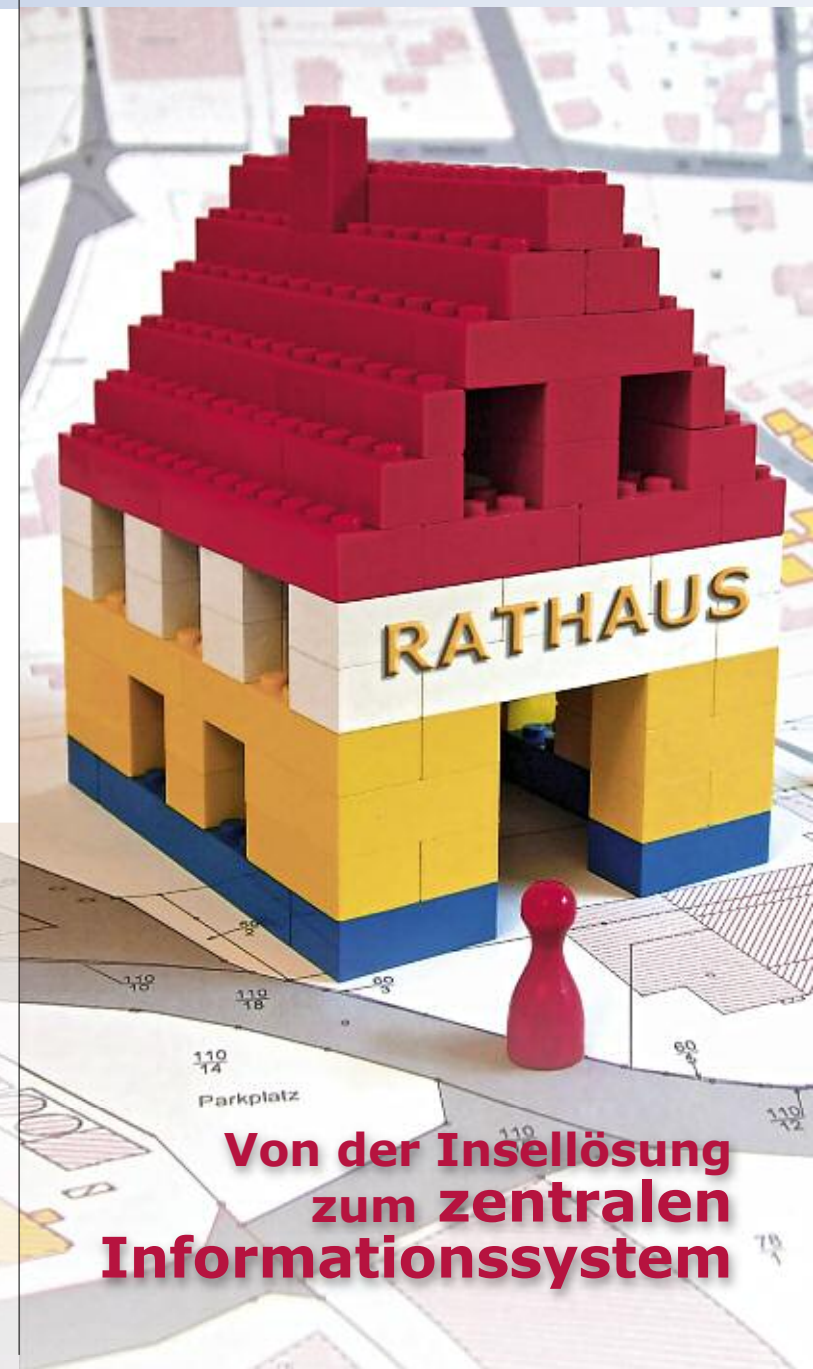
Idsteiner Straße 78
65232 Taunusstein

Telefon 06128 - 2467 80
Telefax 06128 - 2467 89

info@synergie-kommunal.de
www.synergie-kommunal.de

Integriertes Rathaus

Vorausschauend planen



Von der Inzellösung
zum zentralen
Informationssystem

Das Integrierte Rathaus

Datenpool statt Insellösungen

Die Zielsetzung

Die aktuellen, umfassenden und steuerungsrelevanten Informationen werden für alle Fachbereiche der Kommune zugänglich gemacht und versetzen so jeden Mitarbeiter in die Lage, den Informations- und Kommunikationsfluss am eigenen Arbeitsplatz effektiver zu nutzen.

Unsere Lösung

Damit alle anfallenden Informationen schnell, transparent und aktuell übergeben werden können, muss eine durch die Fachämter verantwortete **zentrale Datenhaltung** geschaffen werden:

Die Organisationsstruktur des internen Ämter-Netzwerks im „Integrierten Rathaus“



Die Vorteile

- Einheitliche organisatorische Strukturen
- Kopplung von Techniken (EDV / Telekommunikation)
- Keine mehrfache Datenhaltung: weniger Fehlerquellen; einheitliche, aktuelle Daten
- Kürzere Kommunikationswege
- Allgem. gültige fachbereichsübergreifende Information
- Keine ortsgebundenen Arbeitsplätze und deren Informationen
- Kosteneffizienz: Datenfluss statt Papier; eine Software für Alle; weniger Hardware

Daten-Zusammenführung im internen Ämter-Netzwerk

Das **Integrierte Rathaus** verbindet die Prozesse zwischen der Haupt- / Finanzverwaltung, der Bauverwaltung und dem Ordnungs- / Meldeamt:

Finanzwesen	Bauwesen	Einwohnerwesen Hauptpersonalamt
Zentrale Adressverwaltung getrennt nach:	- Lieferant - Bürger - Eigentümer	- Personal - Beitrags-/Gebührenpflichtige - Antragsteller
Vertragswesen getrennt nach:	- Fachbereich - Einnahme/Ausgabe - Art (Leasing, Miete, Arbeit ...)	
Antragswesen getrennt nach:	- Fachamt - Art (Bauantrag, Stundung, Pfändung ...)	
Schriftverkehr getrennt nach:	- Personen-/Objektbezogen - Adresse - Eigentümer	
Archiv getrennt nach:	- Fachbereich - Adresse/Eigentümer/Lieferant/Mitarbeiter	
Auskunft getrennt nach:	- Steuer-/Beitrags-/Gebührenpflichtige, Objekt, Anlage - ALKIS, Grafik - Buchhaltung (Buchungsstelle/Kst, K.-träger, K.-art, Budget, Produkt)	
Überwachung/Auswertung nach:	- Fachbereich - Buchhaltungsdaten	

Das bedeutet für alle Fachämter und Mitarbeiter:

- Zentrales Adresssystem mit Schriftverkehr (Serienbrief) und Ablage zu Adresse, Eigentümer, Objekt, Archiv
- Zugriff auf Fachamtsdaten (Auskunft) z.B. ALB, ALK, Überfliegung, Eigentümer, Objekt, Bebauungsplan, Beitragsbescheide, Objektaussicht
- Mittelplanung: Ortsbegehung, Status, Angebot, Mittelanmeldung; Zugriff auf die Anlagenbuchhaltung und Steueramtsdaten
- Zentrale Vertragsverwaltung: Überwachung von Laufzeiten und Einnahme-Ausgabeterminen
- Zentrale Antragsverwaltung
- Vorgangsbearbeitung und Terminkalender
- Aufgaben und Wiedervorlagen
- Einscannen von Dokumenten (Rechnung, Bescheid, Bebauungsplan ...)
- Gesamtauskunft
- Zentrale Archivierung

Projektbeispiel

Überzeugende Umsetzung



Gemeinde Hosenfeld hat in die Zukunft investiert

Ein zentrales Informationssystem ist eine Qualität, welche die Bürgerinnen und Bürger heutzutage von ihrer Verwaltung wünschen und fordern. Seit dem Frühjahr 2011 wird das Personal der Gemeinde Hosenfeld bei dieser Aufgabe durch eine Softwarelösung der **synergie kommunal GmbH** unterstützt.

Zielsetzung der gemeinsamen Anstrengungen von Verwaltung und **synergie kommunal** ist es, die Daten aller eingesetzten Softwarelösungen in einen gemeinsamen Datenpool einzubeziehen. Damit sind jedem Verwaltungsmitarbeiter alle wichtigen Informationen zugänglich und sein tägliches Arbeiten wird erleichtert. „Gerade dem 'Gelegenheitsanwender' und weniger technisch interessierten Mitarbeiter soll die Benutzung des Informationssystems leicht fallen“, so Stefan Honikel, Leiter der Finanzabteilung.

Von der Umsetzung in die Praxis konnte sich Hosenfeld neben der Testinstallation auch auf der Infoveranstaltung überzeugen. So stimmte Ende 2010 nicht nur die Kämmerei, sondern auch die Verwaltungsspitze für diese Lösung. Die einfache Handhabung bestätigte sich gleich zu Beginn: „Von der Installation über eine kurze Einführung vor Ort bis hin zur tatsächlichen Nutzung verging 'gerade mal ein Tag'“, versichert Stefan Honikel.

Rathaus und Kirche in Hosenfeld. Die Kirche stammt aus dem Jahre 1779 und ist eine der letzten spätbarocken Kirchenbauten des Fuldaer Landes.

